

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **14 (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sondere Zusatzunterstützung beträgt wöchentlich fünf Schilling für die Ehefrau, und 1 Schilling für jedes Kind unter 16 Jahren. Die Unternehmer bezahlen wöchentlich für jeden Arbeiter zwei Pence, und für jede Arbeiterin 1 Penny; der gleiche Betrag wird von den in Arbeit Stehenden erhoben. Der Staat leistet einen Zuschuss von zwei bis drei Pence.

Die Regierung stellte 300,000 Pfund Sterling bereit, zur Unterstützung ehemaliger Kriegsteilnehmer, die in die britischen Kolonien auswandern wollen. Bis 10,000,000 Pfund Sterling sollen für die Durchführung von *Notstandsarbeiten* (Aufforstungen, Meliorationen, Strassenbau usw.) verwendet werden. Ferner sind Massnahmen zur Stärkung der Industrie und zur Belebung des Exportes getroffen worden.

In den *Vereinigten Staaten von Nordamerika* lehnt die Regierung eine Unterstützung der Arbeitslosen aus Staatsmitteln ab, da diese einer Armenunterstützung gleichkäme. Dagegen sollen *Notstandsarbeiten* vorgenommen werden. Nach einer Erklärung von Regierungsssekretär Hoover sollen nur 10 bis 20 Prozent aller Arbeitslosen (ca. 4 bis 5 Millionen) so stark bedürftig sein, dass ihnen durch *Notstandsarbeiten* beigegeben werden müsste; diese sollen durch Länder, Gemeinden und Private in Angriff genommen werden. Der Stahltrust und die Standard Oil Company haben namhafte Summen für Ausbau der Betriebsanlagen, Reparaturen usw. bereitgestellt.



Ausland.

Deutschland. Der erste *Gewerkschaftskongress des Allgemeinen freien Angestelltenbundes (Afa)*. Anfang Oktober 1921 hielt der Afa-Bund in Düsseldorf seinen ersten Kongress ab. Der Bund umfasst alle freigewerkschaftlichen Organisationen der Privatangestellten, auch jene, die schon seit Jahren dem Allg. deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossen waren. Als wichtigster Beschluss des Kongresses ist die einstimmige Genehmigung des *Organisationsvertrages mit dem A. d. G. B.*, der im wesentlichen die folgenden Bestimmungen enthält.

Der A. d. G. B. und der Afa-Bund verpflichten sich als *organisatorisch selbständige Spitzenverbände* gegenseitig zu einem in den beiderseitigen Satzungen festgelegten Zusammenwirken in allen gewerkschaftlichen, sozial- und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten, welche die Interessen der Arbeiter und Angestellten gemeinsam berühren. In Fragen, die nur die Interessen der einen Gruppe unmittelbar berühren, aber auch diejenigen der anderen beeinflussen können, soll jede Gruppe auf die andere Rücksicht nehmen. Grundsätzlich sollen die Arbeiter in den dem A. d. G. B., die Angestellten in den dem Afa-Bund angeschlossen Verbänden organisiert sein. Ueber notwendige Abweichungen werden sich die beiden Vorstände in Verbindung mit beteiligten Verbänden verständigen. Zum Zwecke des Zusammenwirkens zwischen dem A. d. G. B. und dem Afa-Bund werden die beiderseitigen Vorstands- und Ausschusssitzungen und die Kongresse durch Delegationen von zwei Vertretern beschiedt, die mit beratender Stimme teilnehmen; im Bedarfsfall werden gemeinsame Tagungen der beiden Bundesvorstände abgehalten. Auch die örtliche und bezirkliche Verbindung soll durch die gegenseitige Entsendung von Delegationen in die Vorstands- und Kartellsitzungen gewährleistet werden. Der Afa-Bund tritt mit Zustimmung des A. d. G. B. in den Amsterdamer Gewerkschaftsbund ein, ohne dass für Deutschland eine zweite Landeszentrale errichtet wird. Für die Delegation zum internationalen Gewerkschaftskongress wird dem Afa-Bund mindestens ein Sitz eingeräumt.

England. Die *Entwicklung der Gewerkschaften*. Die Vereinigung der englischen Gewerkschaften zu grossen Industrieverbänden nimmt ihren Fortgang mit der Gründung des neuen Verbandes der *Transport- und Hilfsarbeiter*, der am 2. Januar unter der Präsidentschaft von *Harry Gosling* seine Arbeiten begonnen hat. Der neue Verband vereinigt bereits 14 Strassenbahn- und Transportarbeiter-Gewerkschaften, und andere nehmen gegenwärtig Abstimmungen über ihren Anschluss vor. Unionen mit langer Erfahrung, wie der *Verband der Hafnarbeiter*, der seit 35 Jahren besteht, haben sich der neuen Organisation angeschlossen, die einer der grössten Verbände Englands zu werden verspricht. Nach *Ernest Bevin*, dem Generalsekretär des neuen Verbandes, ist dieser durch die Annahme eines nationalen Lohnsystems von seiten der Hafnarbeiter notwendig geworden, das einer einheitlichen Verwaltung ruft. Die Grundsätze, nach denen der neue Verband geführt werden soll, finden sich bereits in der Föderation der Transportarbeiter und beruhen auf einer Gliederung nach Gruppen. Jede Gruppe wählt ihr Nationalkomitee, das sich mit ihrem speziellen Beruf beschäftigt. Die Abstimmungen werden gruppenweise vorgenommen und jede Gruppe sendet ihren Vertreter in die Zentralleitung. Die bis jetzt vertretenen Gruppen umfassen die *Hafnarbeiter*, die Arbeiter auf den *Wasserstrassen* und bei *Landtransporten* von Passagieren und Gütern, *kaufmännische, Bureau- und Verwaltungsangestellte* und eine eigene Gruppe der *Hilfsarbeiter*. Der Verband hat vier Vertreter im Unterhaus, und die Mitgliederzahl erreicht bereits die Höhe von 420,000. Der Verband hat eine grosse Zukunft vor sich, wenn auch die Gefahr nicht übersehen werden kann, dass seine Grösse eine gewisse Schwerfälligkeit bedingt.

Labour Leader.

Tschechoslowakei. Ueber die *Stärke und Leistungsfähigkeit der Gewerkschaftsverbände der Tschechoslowakei im Jahre 1920* geben die folgenden Angaben Aufschluss:

Ende 1920 waren der Zentrale 53 Verbände mit 822,561 Mitgliedern angeschlossen (1919: 54 Verbände mit 727,055 Mitgliedern). Ihre Zahl vermehrte sich somit um 95,506, d. h. um 13,13 Prozent. Von den 822,561 Mitgliedern sind 639,410, d. i. 77,73 Prozent, Männer und 183,151, d. i. 22,27 Prozent, Frauen. Die stärkste Organisation ist der Metallarbeiterverband (146,701 Mitglieder), es folgen der Landarbeiterverband mit 113,677, der Bergarbeiterverband mit 84,895 und der Chemikerverband mit 84,752 Mitgliedern. Hinsichtlich der einzelnen Länder ergibt sich folgendes Bild: Böhmen 416,365, Mähren 207,644, Schlesien 55,226, Slowakei 143,181, andere Länder 145 Mitglieder.

Die Einnahmen der Organisationen betragen im Berichtsjahr 51,690,338 Kronen, die Ausgaben 35,745,128 Kronen; der Vermögensbestand erreichte 30,500,093 Kr. Für Arbeitslosenunterstützung wurden 955,982 Kronen, für Krankenunterstützung 860,156 Kronen, für Streiks und Aussperrungen 851,644 Kronen, für Invalidenunterstützung 186,211 Kronen und für Witwen- und Waisenunterstützung 174,718 Kronen verausgabt.

Von den 62 Verbandsorganen erscheinen 47 tschechoslowakisch, 10 deutsch, 4 magyarisch, und 1 polnisch. Ihre Auflage betrug Ende 1920 insgesamt 847,355 Exemplare; Ende 1919 waren es deren 612,250.

Die Verbände beschäftigten im Berichtsjahr 364 Personen, und zwar 284 Männer und 80 Frauen. 21 Verbände haben sich den entsprechenden internationalen Föderationen ihres Berufes angeschlossen.

Kanada. Die Gesamtmitgliederzahl der kanadischen Gewerkschaften ist im Jahr 1920 um 5205, nämlich von 378,047 auf 373,842 zurückgegangen. Verursacht wurde der Rückgang dadurch, dass die Angehörigen der «One

Big Union» (Ein grosser Verband) von rund 41,000 auf zirka 5000 zusammenschmolz. Die Zahl der Ortsvereine ist von 2847 auf 2918 angewachsen. Die Zahlen verteilen sich auf die verschiedenen Gewerkschaftsgruppen wie folgt: Internationale Verbände 2455 Ortsvereine mit 267,247 Mitgliedern; andere Verbände 259 Vereine mit 25,406 Mitgliedern; unabhängige Ortsvereine 30 mit 31,189 Mitgliedern; katholische Berufsorganisationen 124 mit 45,000 Mitgliedern, und die One Big Union» 50 mit 5000 Mitgliedern. Die Gesamtmitgliederzahl der kanadischen Gewerkschaften verteilte sich Ende 1920 wie folgt: Eisenbahner 93,104; Bauarbeiter 39,712; Metallarbeiter 33,655; Transportarbeiter 28,742; Arbeiter der öffentlichen und persönlichen Dienstleistung 26,809; Bergarbeiter 29,564; Bekleidungsarbeiter 20,567; graph. Arbeiter 9338. Die Zahl der örtlichen Gewerkschaftskartelle belief sich Ende 1920 auf 61.



Totenliste.

Franz Sontheim, Präsident des Verbandes der Heizer und Maschinisten der Schweiz, ist in den ersten Tagen des neuen Jahres in Bern gestorben. Er war einer der eifrigsten Vorkämpfer des Verbandes für den Eintritt in den Gewerkschaftsbund. Für seine Haltung im Kampf gegen den «gelben Flügel» im Verband musste er schwere Anfeindungen über sich ergehen lassen, die ihm sicherlich auch gesundheitlich zusetzten. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, den Abschluss seines Verbandes, dessen Wohl ihm sehr am Herzen lag, an den Gewerkschaftsbund zu erleben. Nun möge er in Frieden ruhen. Auch wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Giuseppe Bianchi. Aus Italien kommt die Kunde vom Hinscheid des Gen. Bianchi, der mehrere Jahre als Redakteur des «Operaio» im Dienst des Gewerkschaftsbundes stand und zu Beginn des Krieges, als unser italienisches Organ wegen Mangels an Finanzen eingehen musste, in seine Heimat zurückkehrte.

Bianchi ist im Alter von erst 33 Jahren gestorben und hat trotzdem eine lange gewerkschaftliche Tätigkeit hinter sich. Er war, bevor er in die Schweiz kam, mehrere Jahre am italienischen Organ der deutschen Bauarbeiter tätig. Dort wurde er in einen Majestätsbe-

leidigungsprozess verwickelt, was ihn veranlasste, seinen Koffer zu packen und das Land zu verlassen.

Genosse Bianchi hat noch am Neuenburger Kongress als Vertreter der italienischen Gewerkschaften teilgenommen. Seine Ansprache ist sehr beifällig aufgenommen worden. Im Anschluss an die Konferenz in Genf Ende November 1921 hat Bianchi eine Reise durch Deutschland gemacht, von der er todkrank nach Hause kam und sich auch nicht mehr erholen sollte.

Alle, die ihn kannten, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Emil Nicolet. In Genf starb Genosse Nicolet, seit 1913 Sekretär des V. H. T. L. in Genf, welchen Posten er infolge Krankheit schon seit längerer Zeit aufgeben musste. Genosse Nicolet hatte in Genf steinigen Boden zu bearbeiten. Er schreckte aber vor keiner Arbeit zurück und war unermüdet für seinen Verband tätig. Die ihn näher kannten, schildern ihn als liebenswürdigen und hilfsbereiten Menschen. Auch Genosse Nicolet hätte noch lange unter uns wirken können. Er erreichte ein Alter von nur 42 Jahren.

Literatur.

Die Notwendigkeit und Möglichkeit der Milchpreismässigung. Von E. Jung, Sekretär des ostschweizerischen Volkswirtschaftsbundes, St. Gallen.

Der Anbau einjähriger Futterpflanzen. Von Alfred Flückiger, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rütli-Bern. Preis Fr. 1.20. Druck und Verlag K. J. Wyss' Erben, Bern.

Abbau des schweizerischen Militärwesens. Von Placidus. Verlag Trösch, Olten. Preis 50 cts.

J. Z. Ormont, **Ein neuer Krieg.** 64 Seiten Grossoktav mit 37 Vollbildern. Preis Fr. 2.50. Verlag W. Trösch, Olten. Eine originelle Broschüre, auf Kunstdruckpapier gedruckt, stammt aus der Feder von J. Z. Ormont und aus dem Zeichnerstift von Kuckelkorn. Sie enthält in Versform eine Tiergeschichte über den Krieg, die den Zweck hat, das Unsinnige des gegenseitigen Bekriegens zu zeigen und vor dem Kriegsgeist zu warnen.

Verlängerung der Arbeitszeit, Lohnabbau und Arbeitslosigkeit mit ihren Ursachen und Folgen. Von Alois Weber, Genossenschaftsdruckerei Basel. Preis 15 Cts. bei Bezug von 100 Exemplaren 12 Cts.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Dezember 1921.

Industrien	Gänzlich Arbeitslose			Teilweise Arbeitslose			Unterstützte		
	Ende Dez. 1920	Anfang Aug. 1921	Ende Dez. 1921	Ende Dez. 1920	Anfang Aug. 1921	Ende Dez. 1921	Ende Dez. 1920	Anfang Aug. 1921	Ende Dez. 1921
Lebens- und Genussmittel	193	1,204	2,005	—	1,024	3,902	35	827	936
Bekleidung, Lederindustrie	512	1,392	2,179	5,060	5,041	2,489	95	884	1,222
Baugewerbe, Malerei	1,902	4,420	14,820	10	265	714	361	1,744	6,685
Holz- und Glasbearbeitung	675	1,495	2,759	—	472	434	135	766	1,457
Textilindustrie	4,208	8,923	6,409	22,317	33,809	16,268	1859	5,874	4,165
Graph. Gewerbe, Papier	282	812	1,047	158	1,660	1,095	75	421	682
Metall, Maschinen, Elektro	1,713	7,206	11,809	1,779	19,346	18,307	477	4,167	6,940
Uhrenindustrie, Bijouterie	1,262	16,357	20,403	13,312	15,458	7,384	872	11,744	13,938
Handel	1,034	2,276	3,108	—	—	75	144	1,022	1,609
Hotel- und Wirtschaftswesen	1,115	227	1,008	—	—	—	38	—	315
Sonstige Berufe	1,644	3,326	7,871	5,000	2,708	2,958	1203	932	2,662
Ungelerntes Personal	3,084	7,967	15,549	—	105	344	751	3,219	6,756
Insgesamt Schweiz	17,624	55,605	88,967	47,636	79,888	53,970	6045	31,600	47,367